

Lautvergleiche Deutsch - Niederländisch

Autor(en): **Faas, Ton**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **46 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-421584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lautvergleiche Deutsch—Niederländisch

Trotz der engen Verwandtschaft des Niederländischen mit der (hoch)deutschen Sprache gibt es eine ganze Reihe von Schwierigkeiten, die auf Niederländer, die Deutsch lernen, eine abschreckende Wirkung ausüben.

So gibt es unzählige Wörter, die sich ähneln oder sogar auf dieselbe Weise buchstabiert werden, aber eine völlig andere Bedeutung haben. Einige Beispiele mögen dies erläutern: winkel heißt nicht Winkel, sondern Laden; dasselbe gilt auch für bericht, bron, hatelijk, pap und vechten. Diese Wörter bedeuten nämlich Nachricht, Quelle, anzüglich, Brei, kämpfen.

Es ist nicht übertrieben zu behaupten, daß unter den 3000 meistgebrauchten deutschen Wörtern ein par hundert leicht mit dem niederländischen Äquivalent vertauscht werden können.

Auch die Aussprache ist für einen Niederländer alles andere als einfach. Die deutsche Artikulation ist im allgemeinen energischer als die niederländische.

Holländer, wie Rudi Carrell und Herman van Veen, um nur zwei Koryphäen vom deutschen Fernsehen zu nennen, sind, was dies betrifft, beispielhaft für den Durchschnittsniederländer. Ihnen hört der deutsche Zuschauer beim ersten Wort ihre niederländische Herkunft an.

Ein weiteres Problem bildet die Anfangsbetonung. Wörter, wie arglistig, Freundin, neugierig, übermütig und vorsichtig gibt es im Niederländischen auch, aber immer mit Akzentverschiebung hinsichtlich des Hauptworts. Journalisten, die schon längere Zeit in der BRD arbeiten, versündigen sich dauernd hierin.

Orts- und Familiennamen auf -ow werden fast ausnahmslos russisch ausgesprochen. Die Nachrichtenleser im Rundfunk und Fernsehen, die es schafften, den Namen des zwischenzeitlichen Ministerpräsidenten der ehemaligen DDR, Modrow, einwandfrei auszusprechen, also ohne w, sind an den Fingern abzuzählen.

Von den deutschen Phonemen sind das -g und das -ch (als Ich-Laut gesprochen) am kompliziertesten, geschweige denn die Kombination -sch-chen (in Wörtern wie Bürschchen, Fläschchen, Tischchen und dergleichen. Nur die allerwenigsten können solche Wörter korrekt aussprechen.

Sollte der Sprecher das alles bewältigt haben, dann gibt es zu guter Letzt noch die komplizierte Sprachlehre mit den vier Fällen, die er in seiner Sprache — abgesehen von den persönlichen Fürwörtern und stehenden Ausdrücken — aufgegeben hat. So stolpert er ständig, wenn er ein Eigenschaftswort beugt, oder erinnert sich kaum der richtigen Mehrzahlform eines Hauptworts.

Es scheint, daß nur den allerwenigsten Sprachassen der richtige Gebrauch des Konjunktivs vorbehalten ist.

Wer trotzdem den Mut nicht ganz verloren hat und sich ein bißchen näher mit dem Deutschen befaßt, stellt bald fest, daß es viele Gesetzmäßigkeiten zwischen beiden Sprachen gibt, die einem das Erlernen erheblich erleichtern (können).

Was die Selbstlaute betrifft läßt sich z. B. folgendes sagen:

1. Das ndl. -aa entspricht häufig einem -e(-ä) im Deutschen:

aarde	=	Erde	raadsel	=	Rätsel
draaien	=	drehen	staan	=	stehen
gaan	=	gehen	taai	=	zäh
haard	=	Herd	waaien	=	wehen
kraai	=	Krähe	waard	=	wert
maaien	=	mähen	zwaar	=	schwer
naaien	=	nähen	zwaard	=	Schwert
paard	=	Pferd	zwaavel	=	Schwefel

Das Umgekehrte finden wir u. a. bei hebben = haben und zeggen = sagen.

2. Das ndl. -e(e) entspricht in vielen Fällen einem -ei im Deutschen:

alleen	=	allein	meester	=	Meister
been	=	Bein	neen	=	nein
bleek	=	bleich	steen	=	Stein
eed	=	Eid	teken	=	Zeichen
geen	=	kein	tweet	=	zwei
gemeente	=	Gemeinde	vlees	=	Fleisch
heet	=	heiß	zeep	=	Seife
kleed	=	Kleid	zweet	=	Schweiß

3. Wo die ndl. Rechtschreibung -ij verlangt, hat das Deutsche konsequent -ei, insofern beide aus einem mittelhochdeutschen -ii hervorgegangen sind:

bijten	=	beißen	lijden	=	leiden
dijk	=	Deich	prijs	=	Preis
fijn	=	fein	rijk	=	reich
grijpen	=	greifen	schijnen	=	scheinen
ijs	=	Eis	vrij	=	frei
knijpen	=	kneifen	wijn	=	Wein

4. In einer Reihe deutscher Wörter ist das ursprüngliche germ. -au im Niederländischen zu -o(o) geworden:

auch	=	ook	kaufen	=	koopen
Auge	=	oog	laufen	=	lopen
Baum	=	boom	Raub	=	roof
gaukeln	=	goochelen	Rauch	=	rook
Glaube	=	geloof	Saum	=	zoom
Haufen	=	hoop	Traum	=	droom
Haupt	=	hoofd	zaubern	=	tooveren

5. Noch viel häufiger sind die Wörter, wo ein ndl. -ui einem dt. -au entspricht:

bruid	=	Braut	kruid	=	Kraut
bruin	=	braun	luis	=	Laus
buik	=	Bauch	muis	=	Maus
duiken	=	tauchen	pruim	=	Pflaume
duizend	=	tausend	struik	=	Strauch
huid	=	Haut	uit	=	aus
huis	=	Haus	zuipen	=	saufen
kluis	=	Klause	usw.		

6. In geringerem Maße findet man im Deutschen -eu bzw. -äu (vor allem in Mehrzahlformen), wo das Niederländische -ui hat:

buigen	=	beugen	uil	=	Eule
buil	=	Beule	zuil	=	Säule
buit	=	Beute	bruiden	=	Bräute
Duits	=	deutsch	buiken	=	Bäuche
duivel	=	Teufel	huiden	=	Häute
getuige	=	Zeuge	huizen	=	Häuser
kruis	=	Kreuz	kruiden	=	Kräuter
kuis	=	keusch	luizen	=	Läuse
muiten	=	meutern	muizen	=	Mäuse
uier	=	Euter	struiken	=	Sträucher

7. Die Brechung des -u zu -o, die im Deutschen bei gedecktem Nasal verhindert wurde, ist im Niederländischen allgemein:

bont	=	bunt	wond	=	Wunde
donker	=	dunkel	gebonden	=	gebunden
fonkelen	=	funkeln	gedronken	=	getrunken
grond	=	Grund	gedwongen	=	gezwungen
hond	=	Hund	gesprongen	=	gesprungen
lont	=	Lunte	gevonden	=	gefunden
mond	=	Mund	gewonden	=	gewunden
pond	=	Pfund	gezongen	=	gesungen
rond	=	rund	gezonken	=	gesunken
vondst	=	Fund	usw.		

Bei den Mitlauten lassen sich folgende Parallelen feststellen:

1. Intervokalisches -v im Niederländischen entspricht einem dt. -b, intervokalisches -z ist im Deutschen immer -s:

blijven	=	bleiben	huizen	=	Häuser
draven	=	traben	lezen	=	lesen
geven	=	geben	luizen	=	Läuse
graven	=	graben	schrijven	=	schreiben
leven	=	leben	zeven	=	sieben
nevel	=	Nebel	prijzen	=	preisen
blazen	=	blasen	reizen	=	reisen
duizend	=	tausend	usw.		
genezen	=	genesen			

2. In manchen Wörtern entspricht das dt. -chs (Aussprache -ks) einem ndl. -s:

Achse	=	as	Luchs	=	los
Dachs	=	das	Ochse	=	os
Deichsel	=	dissel	sechs	=	zes
erwachsen	=	volwassen	Wachs	=	was
Flachs	=	vlas	Wechsel	=	wissel
Fuchs	=	vos			

3. In einigen zweisilbigen Hauptwörtern ist das auslautende ndl. -m im Deutschen zu -n geworden:

bezem	=	Besen	luim	=	Laune
bodem	=	Boden	vadem	=	Faden
boezem	=	Busen			

4. Auffallend ist, daß das ndl. -cht im Hochdeutschen mehrmals als -ft vorkommt:

-achtig	=	haft(ig)	zacht	=	sanft
hechten	=	heften	zuchten	=	seufzen
kracht	=	Kraft	deelachtig	=	teilhaft(ig)
lucht	=	Luft	waarachtig	=	wahrhaft(ig)
stichten	=	stiften	woonachtig	=	wohnhaft

5. Im Anlaut wird im Deutschen fast immer f- geschrieben, wo die ndl. Rechtschreibung v- verlangt:

fallen	=	vallen	fragen	=	vragen
fangen	=	vangen	Freund	=	vriend
Fell	=	vel	fromm	=	vroom
Feuer	=	vuur	früh	=	vroeg
finden	=	vinden	fünf	=	vijf
fliegen	=	vliegen	usw.		
Floh	=	vlo			

6. Das ndl. z- am Wortanfang entspricht einem stimmhaften s- im Deutschen:

zalf	=	Salbe	zijn	=	sein
zand	=	Sand	zoeken	=	suchen
zelden	=	selten	zon	=	Sonne
zelf(s)	=	selbst	zoon	=	Sohn
zenden	=	senden	usw.		

7. Dt. schw- am Anfang eines Wortes entspricht zw- im Niederländischen:

schwach	=	zwak	Schweden	=	Zweden
Schwager	=	zwager	schweigen	=	zwijgen
Schwalbe	=	zwaluw	Schwert	=	zwaard
Schwan	=	zwaan	schwimmen	=	zwemmen
schwarz	=	zwart	schwören	=	zweren

8. Das dt. zw- dagegen entspricht durchweg dem ndl. tw-, mit-
unter dw-:

zwanzig	=	twintig	Zwilling	=	tweeling
zwei	=	twee	zwingen	=	dwingen
zweifeln	=	twijfelen	zwölf	=	twaaft
Zwerg	=	dwerf	usw.		

9. Beim Vergleich der beiden Sprachen fällt eine merkwürdige Lautveränderung besonders auf, nämlich die sogenannte Metathesis des -r (Umstellung des -r- im Wort):

borst	=	Brust	(kik) vors	=	Frosch
bron	=	Born	vers	=	frisch
dertig	=	dreißig	vieren	=	feiern
dorsen	=	dreschen	vorst	=	Frost
duren	=	dauern	wrat	=	Warze
godvruchtig	=	gottesfürchtig	usw.		

10. Die zweite oder hochdeutsche Lautverschiebung hat folgende Veränderungen bewirkt:

a) Die stimmlosen Verschlußlaute -p, -t, -k werden im Hochdeutschen -f, -s, -ch. Das Niederländische bleibt durchgehend in der niederdeutschen Lautung:

hopen	=	hoffen	uit	=	aus
lopen	=	laufen	maken	=	machen
koop	=	Kauf	ook	=	auch
eten	=	essen	roken	=	rauchen
ketel	=	Kessel	usw.		

b) Im Anlaut, in der Verdoppelung und nach Mitlauten werden p und t zu den entsprechenden Affrikaten:

paard	=	Pferd	kamp	=	Kampf
tien	=	zehn	hart	=	Herz
appel	=	Apfel	usw.		
zitten	=	sitzen			

c) Der Übergang von d, g, zu t, k kommt viel weniger vor; am meisten ist es noch beim Dentallaut der Fall:

dag	=	Tag	duizend	=	tausend
deel	=	Teil	vaardig	=	fertig
dragen	=	tragen	vader	=	Vater
drijven	=	treiben	usw.		

Vereinzelt ist der Wechsel von b zu p:

bazuin	=	Posaune	bokaal	=	Pokal
brits	=	Pritsche	usw.		

In der Verdoppelung findet man diese Erscheinung überall im Hochdeutschen:

krib	=	Krippe	brug	=	Brücke
rib	=	Rippe	mug	=	Mücke
beaden	=	Beten	rug	=	Rücken
bidden	=	bitten	usw.		

In diesem Artikel habe ich versucht, Deutschsprachigen zu erläutern, warum gerade Niederdeutschen außerhalb des deutschen Staatsverbandes das Erlernen der hochdeutschen Sprache solche Schwierigkeiten macht. Er möge jedoch deutlich machen, daß demjenigen, der sprachbewußt verfährt, viel geholfen ist, wenn er obenerwähnte Gesetzmäßigkeiten in der Praxis berücksichtigt.

Ton Faas